

SmartCity und 5G: Köln darf keine überwachte, klimakillende und elektromogverseuchte Stadt werden

Peter Hensinger, diagnose:funk

Liebe BesucherInnen und Besucher dieser Mahnwache und Kundgebung,

ich begrüße Sie zu dieser Protestkundgebung gegen die Mobilfunktechnologie 5G. Manch einer, der hier gerade zufällig zuhört, wird erstaunt sein. Wie kann man gegen den Fortschritt demonstrieren?! Letzte Woche tagte der Koalitionsausschuss der Bundesregierung und stellte wieder einmal fest: von der schnellen Durchsetzung der Digitalisierung und Smart Cities hängt der Fortschritt ab. Sie seien ein Ausweg in aus der Krise.¹ Und auch die Stadt Köln will mit vorn dabei sein, mit der Smart City Köln. Doch wurden die BürgerInnen zu diesem Umbruch befragt?

Sind wir Fortschrittsverweigerer? Meine Antwort vorab, und das werde ich gleich belegen: eine Technologie, die der Überwachung dient, die nur dazu da ist, das Wirtschaftswachstum zu beschleunigen, und vor allem - die durch die Strahlenbelastung Menschen krank macht, ist kein Fortschritt. Sie dient nur dem Profit. Also: Stellen wir die Frage: Fortschritt für wen?

Es ist ja schon fast mystisch: die Digitalisierung und der 5G-Ausbau seien der Schlüssel zur Lösung aller Probleme. Der alte Kaiserspruch gilt in der Version 4.0: Ich kenne keine Parteien mehr, sondern nur noch Digitalisierer. Was geschieht denn derzeit? Die letzten 100 Jahre waren davon geprägt, dass Staat und Industrie die Infrastruktur für den Siegeszug des Autos bauten, Städte wurden dafür verschandelt, die Landschaft mit Straßen versiegelt. Neben den Vorzügen des Autos kennen Sie seine katastrophalen Folgen für die Umwelt und das Klima. Wir erleben jetzt eine Fortsetzung: mit Hochdruck soll die Infrastruktur für neue Produkte installiert werden. Für das autonome Fahren, für Millionen neuer WLAN vernetzter Haushaltsgeräte des Internets der Dinge, für die Kommunikationsindustrie. Brauchen wir die 5G-Mikrowellensender für eine Echtzeitvernetzung für Katzenvideos, für den sprechenden Kühlschrank, damit wir aus dem Mallorcaurlaub unsere Rolläden steuern können?

Wieder einmal sollen Städte nicht für Menschen, sondern für Produkte und deren Vermarktung umgebaut werden. Wir laufen Gefahr, dieselben verhängnisvollen Fehler zu machen, die bei der Automatisierung gemacht wurden. Was werden die Folgen sein?

Folge 1: Die Demokratie wird abgebaut! Natürlich: Verkauft werden uns die SmartCity und 5G mit dem Köder: schnelles Internet für Alle! In Wirklichkeit ist es eine Infrastruktur zur Überwachung. Es ist ein Wolf im Schafspelz! Denn mit der Smart City werden die Städte von Orten kommunaler Demokratie zu total überwachten Zonen umgebaut. Das Ziel: von jedem Bürger in Echtzeit immer zu wissen, wo er sich befindet und was er tut. Für diese totalitäre Planung bekam die Smart City von Digitalcourage e.V. den BigBrother Award 2018.²

Für die SmartCity sollen hunderte Videoanlagen mit Gesichtserkennung, tausende neue Mobilfunk-sender und WLAN-HotSpots installiert werden. Dieses lückenlose System von Abhör-Wanzen erfasst legal in Echtzeit alle Daten, die wir über unsere Smartphones, Mobilitätspässe, Facebook, Instagram, WhatsApp und Surfen bei Google erzeugen. Sie erstellen von jedem Nutzer ein digitales Profil. Privatsphäre ade! Der gläserne Bürger ist das Grundprinzip der SmartCity. Ohne Smartphone wird man in der SmartCity keine Bezahlvorgänge mehr erledigen, keinen ÖPNV nutzen, kein Fahrrad oder CartoGo

ausleihen können, nicht mehr am Schulunterricht teilnehmen können, ohne ein Smartphone wird man vom öffentlichen Leben ausgeschlossen sein. Das Smartphone ist eine Superwanze, der Personal Big Brother. Chinesische Überwachungs-Zustände auch bei uns, alles nur Panik? Nein, der deutsche Sachverständigenrat für Verbraucherfragen meint, "*dass die Entwicklung in China für Deutschland, wenn auch mit Verzögerung, direkt relevant werden könnte.*"³

>> *Wir stehen heute hier für den Schutz der Privatsphäre, wir wollen keine gläsernen Bürger werden, wir wollen keine überwachte Stadt.*

Folge 2: Mehr Wachstum und Umweltzerstörung. An vorderster Front will der Handel diese digitale Kundenüberwachung. Mit den digitalen Profilen aller BürgerInnen wird die Werbung personalisiert und werden immer neue Konsumwünsche geweckt. Die Folge: der Ressourcenverbrauch steigt. Allein für die deutschlandweit im Jahr verkauften Smartphones entsteht ein Naturverbrauch von 125.000 LKW-Ladungen, der jährliche weltweite Elektroschrott der IT-Geräte summiert sich auf 46 Megatonnen, das entspricht einer Schrotthalde aller 46 Millionen Autos in Deutschland.

Folge 3: Der Energieverbrauch der geplanten Smart City wird explodieren. Millionen Geräte im smarten Zuhause (SmartHome) und hunderttausende autonome Autos sollen über WLAN und 5G vernetzt werden. Dadurch explodiert nicht nur der Datenverkehr, sondern auch der Energieverbrauch. Angesichts der Klimakatastrophe ist das ein Verbrechen: die Smart City ist ein Klimakiller. Jeder Google-Klick, jede Datenübertragung braucht Energie. Eine Studie der EON einen Energieverbrauch von 3,8 Terawattstunden allein durch 5G in Rechenzentren. Das wäre genug Strom um die Städte Köln, Düsseldorf und Dortmund zu versorgen. Sie prognostiziert für 2025 ein Wachstum von 13 Mrd. kWh auf 19 Mrd. kWh, und 20 Prozent davon entfallen auf 5G.⁴ Der weltweite Ausstoß von Kohlendioxid durch die Nutzung von Videodiensten beträgt 305 Mio Tonnen CO₂, zum Vergleich: Spaniens Kohlendioxidausstoß beträgt 254 Mio Tonnen.⁵ Auch das Internet hat einen Auspuff! Fordern sie die Stadt Köln auf, den ökologischen Fußabdruck der Smart City und der Netzplanungen zu dokumentieren.

>> *Wir stehen hier, weil wir wollen, dass die weltweite Umweltzerstörung für den Konsumrausch aufhört! Schluss mit einer Politik, die die Natur für den Profit zerstört!*

Und nun komme ich zu unserem Hauptanliegen, der Folge 4: die Verseuchung der Umwelt mit Elektrosmog. Tausende neue Mobilfunksender werden die Stadt mit Elektrosmog verseuchen. Durch 5G sollen laut EU pro Quadratkilometer 1 Million Geräte vernetzt werden: Millionen neue vernetzte Internetgeräte für Smart Homes, die Steuerung der Autos für autonomes Fahren. Dafür sollen in Deutschland 600 000 - 800 000 neue Mobilfunksendeanlagen errichtet werden. Alle 100 Meter soll in Kommunen und an Landstraßen ein 5G-Kleinzellen-Sender funken. Diese 5. Generation des Mobilfunks, die Strahlung von 5G, wird massive gesundheitliche Auswirkungen haben.

Derzeit werden die Frequenzen um die 3 GHz schon aufgebaut. Zu dieser Frequenz liegt noch gar keine Forschung über die gesundheitlichen Auswirkungen vor. Es gibt aber derzeit ganze sechs Untersuchungen zu 5G mit den Frequenzen 27 GHz und 60 GHz, die nach 2020 versteigert werden, mit besorgniserregenden Ergebnissen: Mikrowellenstrahlung im Millimeterwellenbereich – in dem das hochfrequente 5G arbeiten soll, koppelt sich z.B. über Hautdrüsen in den Organismus ein, mit unkalkulierbaren Risiken.

Wissenschaftler, die zu 5G- geforscht haben, fordern einen Ausbaustopp.⁶ Und selbst wissenschaftliche Dienste der Europäischen Union warnen jetzt in Grundsatzpapieren für die Abgeordneten vor den potentiellen Gesundheitsrisiken von 5G.⁷ Das zeigt, wie berechtigt unsere Proteste sind. Der Leiter des Technikfolgenausschusses des Bundestages, Prof. Achim Grunwald, nennt 5G ein „Experiment am Menschen“.⁸

>> Wir stehen hier, weil wir keine Versuchstiere sind, weil wir keine verstrahlte Umwelt wollen. Deshalb fordern wir einen Ausbaustopp für 5G.

5G - Wissenschaft fordert Ausbau - Stop

Versuchstiere, ist das nicht übertrieben? Ist ihnen bekannt: Die Mobilfunkstrahlung ist durch die WHO bisher als "möglicherweise krebserregend" (2B) eingestuft, auch die Strahlung der Sendemasten. Die Ergebnisse neuester Studien, der US-Amerikanischen NTP-, der italienischen Ramazzini- und den umfangreichen österreichischen AUVA-Studien sind eindeutig: Mobilfunkstrahlung erzeugt Krebs. Deshalb fordern weltweit renommierte Experten die Eingruppierung in die höchste Stufe „Krebs erregend“. Übrigens: Das deutsche Bundesamt für Strahlenschutz stellt nach zwei eigenen Studien fest: die Mobilfunk-Strahlung ist Krebs promovierend, also Krebs beschleunigend. Das wird unter der Decke gehalten. Man kann die Risiken aber nicht auf Krebs einengen, Schlafstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen oder Kopfschmerzen werden durch viele Studien nachgewiesen.⁹ Wir wissen aus über 100 Studien, dass die Mobilfunkstrahlung entzündliche Erkrankungen, also oxidativen Zellstress auslösen kann, eine Grundlage vieler Folgeerkrankungen. Und diese Schädigungen treten bei Belastungen unter den Grenzwerten ein. Die Grenzwerte, mit denen wir beruhigt werden sollen, sind ein Betrug.

Die Grenzwerte erfassen nur eine Exposition von 6 Minuten, keine Langzeitwirkungen, sie berücksichtigen keine Kinder, keine Schwangeren, keine alten Menschen und keine Kranken.¹⁰

Wir werden in verstrahlten, krankmachenden Städten leben, wenn diese Entwicklung nicht gestoppt und Alternativen durchgesetzt werden. Die Präsidentin des Bundesamtes für Strahlenschutz, Dr. Inge Paulini, sagte am 25.2.2019 in der 3sat-Sendung nano:

- „Die Personengruppen, die wir besonders im Fokus haben, die besonders schützenswert sind – sind Kinder, Säuglinge, Kranke, alte Menschen. Der Ausbau der 5G-Netze sollte auf jeden Fall **so** erfolgen, dass sensible Orte, Orte, wo diese Menschen sich aufhalten - Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser – dass die erst mal ausgenommen werden.“ (siehe [3sat-Video ab Minute 2:20](#))

In Köln, Bonn, Düsseldorf, Wuppertal und Aachen leben Kinder, Säuglinge, Kranke und Alte nicht nur in Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern. Wenn die Präsidentin des Bundesamtes für Strahlenschutz also fordert, dass diese sensiblen Menschen nicht der 5G-Strahlung ausgesetzt werden dürfen, dann muss sie für diesen Schutz auch eine konsequente Umsetzung einfordern. Also müssen unsere gesamten Städte und Dörfer vor dem massiven 5G-Aufbau geschützt werden. Übrigens: eine ganz neue Studie von Hochfrequenztechnikern aus den USA empfiehlt, Mobilfunksendeanlagen in einem Abstand von mindestens 500 Metern zu Wohngebieten aufzubauen, um Schädigungen zu verhindern.¹¹

Es gibt Städte, die die Risiken ernst nehmen. Céline Fremault, ehemalige Ministerin der Regierung der Region Brüssel-Hauptstadt, erklärte in einem Interview mit L'Echo, dass Brüssel seine 5G-Pläne - zumindest vorerst - stoppt, aus Sorge um gesundheitliche Auswirkungen. Fremault sagt, dass es für sie "undenkbar ist, die Einführung dieser Technologie zu erlauben, wenn ich die Einhaltung der Normen zum Schutz der Bürger nicht sicherstellen kann. 5G oder nicht. Die Brüsseler sind keine Labormäuse, deren Gesundheit ich mit Gewinn verkaufen kann. Daran kann es keinen Zweifel geben."¹²

>>> Wir Menschen in Deutschland und Köln sind auch keine Labormäuse! Es geht auch anders! Wir akzeptieren keine Ausrede: man könne nichts machen! Das sei eben der Preis des Fortschritts! Wir fordern, dass die Studienlage ernst genommen wird und endlich in Deutschland wieder eine Strahlenschutzpolitik gemacht wird! Das heißt: Runter mit den Grenzwerten! Wohnungen dürfen nicht von Mobilfunksendeanlagen zwangsdurchstrahlt werden!

Corona beschleunigt die Digitalisierung!

Ich muss doch auf die Corona-Krise eingehen. Das Virus SARS-CoV-2 ist ein Aggressor, der in unseren Organismus eindringt und keine Grenzen kennt. Die Pandemie ist das Ergebnis des Raubbaus an der Natur und des Kaputtsparens des Gesundheitswesens.¹³ Die Corona-Krise macht greifbar, wie gefährdet die Spezies Mensch ist.

Die Corona-Krise legitimiert eine zweite, weniger wahrgenommene Aggression. Die Industrie nutzt die Krise, um die digitale Transformation der Gesellschaft beschleunigt durchzusetzen. Die Digital-Branche ist sogar happy über Corona. Der ehemalige Google-Chef Eric Schmidt sagte am 10. Mai 2020 dem TV-Sender CBS-News: *"Die Monate der Quarantäne haben uns um 10 Jahre vorangebracht. Das Internet ist plötzlich nicht mehr nur eine Option. Es ist unabdingbar, damit wir Geschäfte machen und arbeiten können, - und um zu leben."*¹⁴

Während demokratische Bewegungen durch Kontakt- und Versammlungsverbote seit Monaten ruhig gestellt sind, sicher zur Freude vieler Politiker, legt die IT-Branche Sonderschichten ein. Die Industrie nutzt die Corona-Krise für die Durchsetzung digitaler Strukturen. Wir erleben den beschleunigten Übergang zur zweiten industriellen Revolution. Der SPD-Politiker Sigmar Gabriel analysiert:

*„In der Wirtschaft ist das Virus jetzt schon der große Bewegter ... Die Corona-Pandemie könnte die Bruchkante von digitaler und analoger Welt in der globalen Wirtschaftsgeschichte markieren“ (4).*¹⁵

Das beste Beispiel ist der Bildungsbereich, weltweit ein Milliardenmarkt. Microsoft, Google und Apple wollen die Schulen übernehmen, daran arbeiten sie schon lange. In den USA haben sie es teilweise schon geschafft, nun wollen sie es auch bei uns verwirklichen. Der Unternehmerverband *Bitkom*, das *Hasso-Plattner-Institut* und Lehrerverbände haben im Mai 2020 gemeinsam den Pakt für die „Offensive Digitale Schultransformation“ beschlossen. Prompt genehmigte die Bundesregierung am 15. Mai 2020 zusätzliche 500 Millionen Euro für Laptops und Tablets, trotz der Einschätzung des Vorstandes der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), dass das Homeschooling der letzten Monate „sehr problematisch“ sei, so die *Süddeutsche Zeitung* am 23. Mai auf der Titelseite: „Pädagogisch und sozial ist das ein Desaster.“ So ist es den IT-Konzernen dank Corona gelungen, in den Bildungsmarkt Schule einzubrechen. Schulclouds sollen in Zukunft autonom das Lernen steuern, LehrerInnen zu Lernbegleitern degradiert werden. Werden Lehrerinnen und Lehrer diesen Dammbbruch zulassen?¹⁶ Werden sie es zulassen, dass die SchülerInnen dadurch der krankmachenden WLAN-Strahlung ausgesetzt werden?

Am 3. Juni 2020 hat der Koalitionsausschuss in seinen Beschlüssen zur Ankurbelung der Wirtschaft genau diese Weichen gestellt: Beschleunigung der Digitalisierung ohne jegliche nachhaltige Politik. Wurde unsere Welt durch die Digitalisierung lebenswerter? Wir haben jetzt schon zwei Generationen, die mit diesen Medien aufgewachsen sind. Wir haben die grenzenlose Information. Wir haben bessere Daten über den Klimawandel, aber hat sich dadurch der CO₂ Ausstoß verringert? Oder sind die Verkehrsprobleme gelöst, ist die digitalisierte Deutsche Bahn pünktlicher geworden? Haben die digitalen Medien mit ihren Möglichkeiten der grenzenlosen Information und Vernetzung also zu einer besseren Welt geführt? Das Gegenteil ist der Fall. Der Soziologe Harald Welzer schreibt in seinem Buch *"Die Smarte Diktatur"* (S.287).

"Führt man sich das alles vor Augen, hat man eine Kaskade von Problemen vor sich, von denen nicht ein einziges mit den Mitteln der Digitalisierung zu lösen ist. Nehmen wir Umweltzerstörung, Klimawandel, Landraub und all die anderen Folgen eines in seiner Steigerungslogik ungebremsten Hyperkonsums dazu, wird im Gegenteil etwas ganz anderes deutlich: Die Digitalisierung ist in ihrer unmittelbaren Verschwi-terung mit dem Konsum von Gütern und Dienstleistungen nichts anderes als die radikalisierte Fortschreibung des wachstumswirtschaftlichen Programms, das weder an der vernünftigen Einrichtung

von Gesellschaften noch an einem zukunftstauglichen Naturverhältnis interessiert ist. Hier zählt nur die reine Gegenwart und wie ihre Gegebenheiten auszuschöpfen sind. Auch in dieser Hinsicht ist das Digitale fossil. Es verbrennt Zukunft. Radikal".

In dem Buch "Smartopia. Geht Digitalisierung auch nachhaltig?" des grün-orientierten oekom-Verlages heißt es im Vorwort: "Digitale Technologien haben großes Potential. Sie können helfen, die Erderwärmung zu stoppen, Energie- und Rohstoffprobleme zu lösen und umweltschonende Wirtschaftskreisläufe zu etablieren. Aber nur dann, wenn sie klug eingesetzt werden, sonst beschleunigen sie eher den Weg in den ökologischen Selbstmord." Und das geschieht derzeit, weil eben nicht klug, sondern nur nach dem Profit geplant wird. Die Autorin Anke Oxenfahrt schreibt weiter: "Ganz oben auf der Listen stehen Datenschutz, digitale Bürgerrechte und der Schutz der Privatsphäre ... Wie bei allen Revolutionen müssen sie "von unten" erkämpft werden, sprich von uns allen. - **Auf die Barrikaden!**"

5G - Bürger fordern Ausbaustopp und organisieren den Widerstand

Dass wir eigentlich auf die Barrikaden müssen, dafür liefert uns der WBGU (Wissenschaftliche Beirat für globale Umweltveränderungen der Bundesregierung) die beste Begründung. In einer besorgten Stellungnahme zur Digitalisierung warnt der WBGU:

"Ohne aktive politische Gestaltung wird der digitale Wandel den Ressourcen- und Energieverbrauch sowie die Schädigung von Umwelt und Klima weiter beschleunigen."¹⁷

Die Digitalisierung gefährde, so der WBGU, „sogar (den) schieren Fortbestand des Anthropos (des Menschen) auf der Erde. Nur wenn es gelingt, die digitalen Umbrüche in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten, kann die Nachhaltigkeitstransformation gelingen. Digitalisierung droht ansonsten als Brandbeschleuniger von Wachstumsmustern zu wirken, die die planetarischen Leitplanken durchbrechen.¹⁸

Klare Worte! Denn so, wie es derzeit nahezu unreguliert ablaufe, so der Wissenschaftliche Beirat, bestehe die Gefahr einer Steigerung des Energie- und Ressourcenverbrauchs, der Gefährdung der Freiheit durch BigData und Überwachung. Die Digitalisierung sei ein Brandbeschleuniger der Klimakatastrophe. Mehr kann man nicht warnen! Und diese Wachstums-Politik, wovor der WBGU eindringlich warnt, genau das hat Bundesregierung jetzt wieder beschlossen!

Unser Protest ist also notwendiger denn je! Angesichts des Klimawandels und der vielen Umweltkatastrophen müssen wir, gerade nach Corona, alles neu denken. Es muss Schluss sein, dass der Wachstumswahn die Politik dominiert. Alles wird mit der Konkurrenzfähigkeit der Industrie begründet. Das ist ein Killerargument. Diese Wachstumsideologie, noch mehr Autos, noch mehr Konsum, sie macht unsere Umwelt kaputt.

Doch die Corona-Krise kann auch dazu führen, dass die Bevölkerung sensibilisiert wird für die Umweltbelastungen und von der Politik ein Umsteuern fordert. Die Wiederherstellung einer gesunden Umwelt, leben und produzieren im Einklang mit der Natur, muss als Priorität durchgesetzt werden. Neoliberale Dogmen gehören als Negativbeispiele in die Geschichtsbücher. Boden, Luft und Wasser dürfen keine Ware mehr sein. Bürger, Wissenschaftler und Ingenieure haben kluge Gegenentwürfe für eine andere naturverbundene Landwirtschaft, eine intelligente Mobilität, eine vom Profitdenken befreite Medizin und Gesundheitsversorgung, gesundheitsverträgliche Kommunikationstechniken, für ein Ende fossiler Energie. Diese Alternativen durchzusetzen erfordert jetzt eine große Protestbewegung für Alternativen.

In ganz Deutschland sind 5G-Initiativen entstanden, die über die Folgen dieser Technologie aufklären: in Hamburg, Bremen, Lübeck, Berlin, Leipzig, der gesamten Region Stuttgart, in Mannheim, Freiburg, in München und in dutzenden Kleinstädten. Das hat jetzt schon große Wirkung.

48% der Bevölkerung sind gegen die Aufstellung von Mobilfunkmasten, das hat eine Umfrage der Industrie ergeben. Als Reaktion auf unseren Protest wurde im Februar 2020 eine Außenstelle des Bundesamtes für Strahlenschutz gegründet mit der Aufgabe, die Bürgerinitiativen zu widerlegen und die Bevölkerung einzuschläfern. Prompt hat nun auch Minister Scheuer den Kampf gegen die Bürgerinitiativen zur Chefsache gemacht. Letzte Woche titelte das Handelsblatt: *"Eine Werbekampagne soll den Deutschen die Angst vor Handymasten nehmen."* Das Ministerium von Scheuer gründet eine „Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft“ (MIG), *"die künftig unter der direkten Kontrolle mit 1,1 Milliarden Euro des Bundes dafür sorgen soll, dass bis zu 5000 Funkmasten in abgelegenen und dünn besiedelten Gegenden aufgestellt und so die „weißen Flecken“ auf der Landkarte eliminiert werden."* Die Regierung wird zum Erfüllungsgehilfen der Mobilfunkindustrie. Und Minister Scheuer hat, *"weil Bürger vor Ort protestieren"* die Werbeagentur Scholz & Friends beauftragt, dem *"mit einer Aufklärungskampagne im Internet und vor Ort begegnen."* Und diese „Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft“, die den Mobilfunkkonzernen den Weg bereiten soll, soll mit 97 Stellen ausgestattet werden.¹⁹ Auch das wurde im Koalitionsausschuss letzte Woche beschlossen.

Das ist doch beste Staatsbürgerkunde: der Staat degeneriert zum Erfüllungsgehilfen der Industrie. Die Warnungen der Wissenschaft vor den Risiken der Strahlung werden einfach beiseite gewischt. Das ist nichts neues: das war beim Diesel so, bei Glyphosat, bei Pestiziden, bei der Massentierhaltung, bei den Risiken der Atomkraft. Und übrigens: die Vorsitzende des Digitalrates der Bundesregierung, Katrin Suder, war im Verteidigungsministerium unter von der Leyen Staatssekretärin. Sie ist nun dick in die Berateraffäre im Verteidigungsministerium verwickelt. Es besteht der Verdacht, dass sie eine Türöffnerin für McKinsey und die Firma Accenture bei der Vergabe sinnloser Millionenverträge war. Ich möchte betonen: Das ist keine Verschwörungstheorie, das meldet t-online.²⁰

Dass Minister Scheuer den Kampf gegen die Bürgerinitiativen zur Chefsache macht, das ist doch positiv: unser Protest ist angekommen, er kann nicht mehr ignoriert werden!

Gleichzeitig besteht der skandalöse Plan, die bestehenden Mitsprache-Rechte der Kommunen beim Aufbau von Sendeanlagen abzubauen. Die Verfahrensfreiheit für LTE- und 5G-Sendemasten wird schon angekündigt.²¹ Dies wird einen massiven Anstieg der Elektrosmog-Verseuchung nach sich ziehen, das kündigt die Bundesregierung offen an.²² Die Digitalisierung wird zur krankmachenden Destruktivkraft. Ein Frontalangriff auf die Gesundheit, legitimiert auch vom Bundesamt für Strahlenschutz. Dagegen protestierte *diagnose:funk* in einem offenen Brief an die Präsidentin des Bundesamtes im Mai 2020. Unser Ziel muss es sein, dass Gemeinden den 5G Ausbau ablehnen, so wie es andere große europäische Städte bereits gemacht haben, wie Brüssel, Florenz und Genf. Weitere Orte in Irland und über 100 Kommunen in Italien, darunter 9 Kommunen in Südtirol, haben sich für einen 5G-Ausbaustopp ausgesprochen, in Deutschland sechs Gemeinden in Bayern. Der Große Rat des Kantons Genf fordert von der Schweizer Bundesversammlung ein Moratorium für die 5G- (und 4G+-) Technologie in der gesamten Schweiz.²³

Ich freue mich sehr, dass in einer weiteren Großstadt, hier in Köln, eine Bürgerinitiative gegen 5G entstanden ist, mit der Internetseite: <https://bürgerinitiative-5g-freies-köln.de/>. Die Bürgerinitiative lehnt 5G ab und hat Forderungen, wie die Digitalisierung so gestaltet werden kann, dass Sie Mensch und Natur nicht schadet. Schließen Sie sich den Aktivitäten der Initiative an, nehmen Sie Informationsmaterial mit.

>>> Wer für Demokratie, für eine ökologische Politik ist, gegen die Klimakatastrophe kämpft, muss diese Smart City- und 5G-Pläne ablehnen. diagnose:funk wird Euch dabei unterstützen. Werden Sie aktiv! Die Kommune ist der Ort, wo der Protest gegen 5G und Smart City organisiert werden muss! Ich danke Euch für Euren Mut und Euer Engagement!

Inhalte, Aufgaben und Ziele der Bürgerinitiative 5G-freies Köln

1. Unsere Bürgerinitiative will eine Plattform schaffen für den Dialog mit der Stadt Köln, dem Gesundheitsamt und den Mobilfunkfirmen für ein neues Mobilfunkkonzept, das die Bürger langfristig schützt und die Funkstrahlenbelastung minimiert.
2. Die Kölner Bürger (und alle in Deutschland) wurden nicht gefragt, ob sie dem Ausbau des 5G-Netzes zustimmen. Sie wurden und werden nicht über die mit 5G zusammenhängenden gesundheitlichen Risiken aufgeklärt. Das gesundheitliche Vorsorgeprinzip muss angewendet werden. Die geltenden Grenzwerte des BFS (Bundesamt für Strahlenschutz) schützen den Bürger leider nicht ausreichend. Der Schutz der Gesundheit und unserer Lebensgrundlagen muss klar Vorrang haben vor wirtschaftlichen Interessen.
3. Dabei sehen wir die Stadt Köln als Partner bei der Aufklärung. Wir wollen auf einen gemeinschaftlichen Bewusstseinswandel im Hinblick auf die Nutzung strahlenintensiver Technologien hinwirken (3G, 4G, 5G, WLAN, LoRaWAN, Smart Meter und mehr). Wir wollen die Stadt Köln dazu zu bewegen, die Sorgen der Bürger ernst zu nehmen und die Strahlenbelastung nicht weiter zu erhöhen durch tausende neue 5G Sendeanlagen, öffentliches WLAN und Smart Meter. Im Gegenteil, sie müssen minimiert werden zum Schutz aller Bürger. Daher fordern wir:
4. Eine SENKUNG der Summe aller Strahlungen, anstatt wie jetzt die Kumulation von 3G, 4G, mit 5G obendrauf, und dazu alles mehrfach von verschiedenen Anbietern. Wir fordern die geringstmögliche Belastung durch Funkstrahlen aller Art.
5. Wir fordern das Recht auf körperliche Unversehrtheit ein. Keine Wohnung sollte unerwünscht durchstrahlt werden dürfen. Auch nicht vom WLAN des Nachbarn.
6. Wir bieten gezielte Informationen zur schützenden Nutzung von Mobilfunk und WLAN im Privatbereich.
7. Wir werden Informationen über die möglichen Gefahren von 5G für alle Bürger verfügbar machen: mündlich, online, in Printmedien, mit Flyern usw. und den Zugang zu Studien, Fachartikeln, Presseberichten schaffen.
8. Wir wollen regelmäßige Vorträge mit Fachreferenten und Filmvorführungen organisieren. Bereits in 2020 soll eine Großveranstaltung zur Information über 5G in Köln stattfinden, bei der alle Kräfte gebündelt werden.
9. Wir streben eine Einwohnerversammlung zum Thema 5G an.
10. Wir fordern den umfassenden Ausbau des strahlungsfreien Glasfasernetzes, damit alle Bürger und auch Firmen in Gewerbegebieten ohne Mobilmasten gut angebunden sind und nicht auf Ausbau drängen - Thema Strahlenschutz am Arbeitsplatz.
11. Wir fordern komplett strahlungsfreie bzw. strahlungsarme Parks und Wohnviertel, ähnlich den Naturschutzgebieten (Waldgebiete, Naherholungsgebiete, Zoo usw.), damit die Bürger sich wirklich erholen können.
12. Wir fordern auch die Aufklärung über die Gesundheitsrisiken durch Funkstrahlung in öffentlichen Verkehrsmitteln, Bussen, Taxis, da eine bis zu 8-fache Strahlenbelastung auftreten kann. Wir fordern eine Strahlenreduktion, WLAN-freie Zugteile, Busse.
13. Die Haftungsfrage muss deutlich gemacht werden, denn haftbar sind immer diejenigen, auf deren Grundstücken ein Sender steht, also z.B. auch die Stadt Köln.
14. Wir starten eine Umfrage zu 5G im Kölner Raum. Diese liefert wertvolle Daten über die Meinung der Bevölkerung. Evtl. lässt sich dies über ein Polling auf dieser Website realisieren.
15. Wir werden Berichte veröffentlichen von Menschen weltweit, die 5G bereits nutzen bzw. persönliche Erfahrungen damit haben.
16. Schlussendlich fordern wir, dass alle bestehenden 5G-Sendeanlagen sofort und solange abgeschaltet werden, bis die biologische Unschädlichkeit der Technologie zweifelsfrei von unabhängiger, d.h. nicht industrienahe Seite nachgewiesen ist.

Quellen

- ¹ Corona-Folgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken, Ergebnis Koalitionsausschuss 3. Juni 2020, Punkt 45-49
- ² In der Laudatio heißt es: » Eine ›Smart City‹ ist die perfekte Verbindung des totalitären Überwachungsstaates aus George Orwells ›1984‹ und den normierten, nur scheinbar freien Konsumenten in Aldous Huxleys ›Schöne Neue Welt‹. Der Begriff ›Smart City‹ ist eine schillernd-bunte Wundertüte – er verspricht allen das, was sie hören wollen: Innovation und modernes Stadtmarketing, effiziente Verwaltung und Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Sicherheit und Bequemlichkeit, für Autos grüne Welle und immer einen freier Parkplatz. [...] Als große Errungenschaft für eine ›Smart City‹ wird zum Beispiel ein neuer Typ Straßenlaterne angepriesen. Die leuchtet nicht nur, sondern enthält auch gleich Videoüberwachung, Fußgänger-Erkennung, Kfz-Kennzeichenleser, Umweltsensoren, ein Mikrophon mit Schuss-Detektor und einen Location- Beacon zum Erfassen der Position. Stellen wir uns dies noch kombiniert mit WLAN vor, mit dem die Position von Smartphones ermittelt werden kann, Gesichtserkennung und Bewegungsanalyse, dann ist klar: Wenn diese Technik in unsere Stadt kommt, werden wir keinen Schritt mehr unbeobachtet tun.“ Quelle: <https://bigbrotherawards.de/2018/pr-marketing-smart-city>
- ³ Gerd Gigerenzer, Felix G. Rebetschek, Gert G. Wagner: Eine vermessene Gesellschaft braucht Transparenz, Wirtschaftsdienst 2018 | 12; S. 860
- ⁴ <https://www.eon.com/de/ueber-uns/green-internet.html>
- ⁵ Stuttgarter Zeitung, Wissen, 30.06.2020, W5
- ⁶ Betzalel N et al. The human skin as a sub-THz receiver – Does 5G pose a danger to it or not? Environmental Research 2018; 163, 208–216; Ciaula AD. Towards 5G communication systems: are there health implications? International Journal of Hygiene and Environmental Health 2018; Russell CL. 5 G wireless telecommunications expansion: Public health and environmental implications. Environmental Research 2018; Bereits in den 70-er Jahren warnten sowjetische Forschungen vor den schädlichen Wirkungen der Millimeterwellen auf den Organismus: Zalyubovskaya N. P. (1977): Biological Effect of Millimeter Radio Waves, Vrachnebnoye Delo, No 3 Gesamtdokument abrufbar unter: <https://tinyurl.com/y7cerhom>
- ⁷ EPRS | European Parliamentary Research Service. Autor: Miroslava Karaboytcheva Members' Research Service PE 646.172, February 2020: „Briefing. Effects of 5G wireless communication on human health“ Blackman C, Forge S. 5G Deployment (2019): State of Play in Europe, USA, and Asia. Study for the Committee on Industry, Research and Energy, Policy Department for Economic, Scientific and Quality of Life Policies, European Parliament, Luxembourg, 2019. <https://www.diagnose-funk.org/1566>, Artikel vom 24.05.2020
- ⁸ diagnose:funk (2019): 5G wie ein Realexperiment am Menschen, Audiointerview mit Prof. Armin Grunwald; <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1436>, Artikel vom 18.07.2019
- ⁹ Zum Stand der Forschung siehe den Offenen Brief vom 15.05.2020 von diagnose:funk an das Bundesamt für Strahlenschutz: <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1566>
- ¹⁰ ICNIRP statement 2002, general approach, Health Phys. 82, 540-548, S. 546
- ¹¹ "Der Standort von Mobilfunkmasten muss sorgfältig geplant werden!" . US-Ingenieur-Team fordert 500 Meter Abstand <https://www.diagnose-funk.org/1570>, Artikel vom 06.06.2020
- ¹² <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1383>
- ¹³ Sonia Sha: Woher kommt das Coronavirus?, Le Monde diplomatique, Mai 2020; Lambert/Rimbert: Marktlogik und Katastrophenmedizin, Le Monde diplomatique, April 2020
- ¹⁴ Julien Brygo: Arbeit, Familie, WLAN, Le Monde diplomatique, Juni 2020
- ¹⁵ Sigmar Gabriel: Covid-Folgen. Mehr als eine Seuche, Zeit-Online, 3. Mai 2020. Gabriel warnt: „Covid-19 ist ein Brandbeschleuniger der vielen kleinen und größeren Brände, die wir im eigenen Land, in Europa und in der Welt seit längerer Zeit unabhängig voneinander beobachten konnten, und die sich jetzt zu einem gemeinsamen Flächenbrand auszuweiten drohen.“
- ¹⁶ <https://bildungsklick.de/schule/detail/gi-startet-offensive-digitale-schultransformation>
- ¹⁷ <https://www.wbgu.de/de/service/presseerklaerung/digitalisierung-in-den-dienst-nachhaltiger-entwicklung-stellen>
- ¹⁸ WBGU: Unsere gemeinsame digitale Zukunft. Zusammenfassung, 2019, S.1
- ¹⁹ Daniel Delhaes: "Eine Werbekampagne soll den Deutschen die Angst vor Handymasten nehmen," Handelsblatt 02.06.2020; <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/telekommunikation-eine-werbekampagne-soll-den-deutschen-die-angst-vor-handymasten-nehmen/25880306.html?ticket=ST-1584504-oDdiO1uXks1XxxH7ddid-ap4>
- ²⁰ Quelle: https://www.t-online.de/nachrichten/id_88028312/berateraffaere-union-und-spd-waschen-von-der-levens-westeweiss.html
- ²¹ diagnose:funk: Das Schulze-Scheuer-Papier zum 5G-Ausbau an die Bürgermeister. Die Kommunen sollen zum Marktplatz digitaler Geschäftsmodelle werden, Artikel vom 24. April 2020
- ²² „Die Digitalisierung der Gesellschaft schreitet rasant voran. Dies wird zu einer starken Zunahme der drahtlosen Kommunikation insgesamt, mit vermehrtem Einsatz elektromagnetischer Felde und damit auch zu einer insgesamt höheren Belastung der Bevölkerung führen.“ Bundestagsdrucksache 19/6270 (2019): „Achter Bericht der Bundesregierung über die Forschungsergebnisse in Bezug auf die Emissionsminderungsmöglichkeiten der gesamten Mobilfunktechnologie und in Bezug auf gesundheitliche Auswirkungen“
- ²³ <https://www.diagnose-funk.org/1553>, Artikel vom 09.04.2020